

Gemüth und Benehmen zwischen ihm und andern Kindern richtig bemerkt hatte, so war ihr doch das Geheimniß verborgen geblieben, welches seit einiger Zeit der Beweggrund jeder seiner Handlungen gewesen war. Auf einem Ausfluge nach den Hügeln in der nächsten Nachbarschaft hatte er einen alten Mann bemerkt, der emsig beschäftigt schien, auf dem Boden einer tiefen Schlucht, welche der Regen zwischen den Bergen gebildet hatte, etwas aufzulesen. Sich darüber wundernd, beschloß Arthur hinabzugehen, um seine Neugierde zu befriedigen. Von der Stelle aus, wo er stand, war es eigentlich ein gefährliches Unternehmen, doch jung und leichtsinnig, wie er war, wollte er den Versuch machen; kaum hatte er aber zwei Drittel des Wegs zurückgelegt, als er, unglücklicher Weise auf einen losen Stein tretend, fiel. Er rollte auf den Grund der Schlucht, ohne daß er irgend im Stande gewesen wäre, seinen Fall aufzuhalten. Er war ganz betäubt, und lag einige Augenblicke regungslos da. Als er wieder zu sich kam, fand er sich auf einem elenden Bette liegend, den alten Mann neben ihm sitzend, welcher ihm die Schläfe mit Wasser rieb, während seine Hände sowohl vor Alter als vor Unruhe über das Ereigniß, dessen Zeuge er so eben gewesen war, zitterten. Arthur kam bald wieder zu sich und erzählte dann dem Manne bescheidenlich, was ihn veranlaßt, sich in solche Gefahr zu begeben.

„Du hast sehr Unrecht gethan, mein junger Freund,“ sagte der alte Mann, „deiner Neugierde so viel nachzu-